

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Guido Ernst (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Zukunft des Landessportbundes

Die **Kleine Anfrage 1183** vom 24. Januar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Strebt das Land eine Neuorganisation des organisierten Sports in Rheinland-Pfalz an?
2. Was sind Ziel und Inhalte des Gesprächs des Innenministers mit den drei Vizepräsidenten der Sportbünde?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Rolle der einzelnen Fachverbände?
4. Wie bewertet die Landesregierung die finanzielle Situation des Sports in Rheinland-Pfalz insgesamt?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. Februar 2008 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Der Sport in Rheinland-Pfalz ist autonom. Organisatorische Änderungen müssen aus den Sportorganisationen selbst kommen.

Seit vielen Jahren gibt es allerdings eine sportpolitische Diskussion darüber, ob die Organisationsformen des rheinland-pfälzischen Sports noch zeitgemäß sind und heutigen Effektivitätsanforderungen genügen. Hierzu folgende Beispiele:

Der Landessportbund selbst hat vor einigen Jahren eine „Organisations- und Strukturanalyse des Sports in Rheinland-Pfalz“ durch die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer in Auftrag gegeben. Diese hat wichtige Antworten und Hinweise im Hinblick auf eine schlankere, effektivere und sparsamere Organisation im rheinland-pfälzischen Sport gegeben, wenn auch Details dieser Studie zu kritisieren waren.

Der Landtag Rheinland-Pfalz hat mit Beschluss vom 17. Januar 2000 die Landesregierung aufgefordert (Landtagsdrucksache 13/5249), „die Strukturreform des Landessportbundes und der Sportbünde weiterhin zu begleiten und sich dafür einzusetzen, dass im Interesse eines noch wirtschaftlicheren Mitteleinsatzes die notwendigen Schlussfolgerungen gezogen werden“.

In einem Beschluss vom 30. Januar 1997 (Drucksachen 13/700/1057) hatte er im Zusammenhang mit dem Landeshaushaltsgesetz 1997 formuliert: „Dabei erwartet der Landtag vom Sport in Rheinland-Pfalz, dass er seine Struktur effektiv und sparsam organisiert, Ressourcen bündelt und vorhandene Mehrfachorganisationen abbaut.“

In ähnlicher Weise hat der Rechnungshof Rheinland-Pfalz nach eingehender Überprüfung der Sportförderung des Landes Rheinland-Pfalz in den Finanzen der Sportorganisationen festgestellt: „Die Erledigung der administrativen Aufgaben der einzelnen Sportorganisationen sollte in einer leistungsfähig ausgestatteten gemeinsamen Organisationseinheit gebündelt werden“ und „eine Förderung der Organisationen im bisherigen Umfang sollte davon abhängig gemacht werden, dass die vorhandenen Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Erledigung der Verwaltungsaufgaben genutzt werden.“

Vor dem Hintergrund dieser eindringlichen Appelle von Parlament und Landesrechnungshof hat die Landesregierung bisher in die Einsichtsfähigkeit, den Reformwillen und die Reformfähigkeit des Landessportbundes und seiner Untergliederung vertraut und restriktive Maßnahmen gegenüber der Sportorganisation vermieden.

b. w.

Der rheinland-pfälzische Sport hat teilweise erste Schritte unternommen, um den Mitteleinsatz effektiver zu gestalten. Trotzdem sieht die Landesregierung weiterhin Einsparpotentiale. So gibt es neben dem Landessportbund und den drei Sportbünden Rheinland, Rheinhessen und Pfalz eine Vielzahl von regionalen, z. T. sehr kleinen, Fachverbänden. Diese führt zu zwei-, drei- und vierfach nebeneinander laufender Arbeit, sowohl in der Verwaltung wie auch in der inhaltlich-sportfachlichen Gestaltung. Hier sollten weitere Überlegungen zu Synergien und Effektivierung ansetzen.

Zu 2.:

Frau Vizepräsidentin Augustin, Herr Vizepräsident Pretz und Herr Vizepräsident Noppenberger sind im Februar zu einem Gespräch eingeladen, um die Landesregierung über die derzeitigen Planungen und Perspektiven der Arbeit des Landessportbundes zu informieren. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der vakanten Position des LSB-Präsidenten und des Sportbundtages im Frühsommer.

Zu 3.:

Die Sportfachverbände regeln selbständig und autonom alle Angelegenheiten der einzelnen Sportarten im Leistungs- und Breitensport; im deutschen Sport sind die Fachverbände die wichtigste gestalterische Kraft für die gesamte jeweilige Sportart. Landessportbund und Sportbünde gestalten und betreuen alle überfachlichen Aspekte des Sports in Rheinland-Pfalz.

Allerdings wird oft darüber diskutiert, ob es in einem mittleren Flächenland wie Rheinland-Pfalz noch zeitgemäß ist, dass insbesondere in kleineren Sportarten heute noch zwei, drei oder vier Fachverbände – mit oft wenigen Vereinen und insgesamt nur zwei- oder dreistelligen Mitgliederzahlen – nebeneinanderher arbeiten oder ob es nicht sinnvoller und effektiver ist, in diesem Bereich deutlich mehr Kooperation und mehr Gemeinsamkeit anzustreben.

Zu 4.:

Die Sportförderung des Landes findet weiter auf hohem Niveau statt. Im bundesweiten Vergleich rangiert Rheinland-Pfalz im oberen Drittel. Aktuell stehen für den Sport rd. 45 Mio. € zur Verfügung. Davon erhalten der Landessportbund und seine Untergliederungen rd. 20 Mio. € zur Erledigung ihrer Aufgaben. Die Finanzierungsquote des Landes beträgt bei einem Haushalt des LSB von rund 22 Mio. € ca. 90 %. Darüber hinaus wurden über die Initiative Dream-Team neue zusätzliche Spielräume im Bereich des Leistungssports geschaffen.

Zu berücksichtigen ist aber auch, dass für das Jahr 2006, ausgezahlt im Jahr 2007, die Sportbünde als Gesellschafter von Lotto Rheinland-Pfalz eine Ausschüttung von 2 Mio. € erhalten haben, die zusätzlich – außerhalb des Landeshaushaltes zu erscheinen – der Arbeit der Vereine im Land zugutegekommen sind.

Vor diesem Hintergrund ist die finanzielle Ausstattung des rheinland-pfälzischen Sports durchaus angemessen.

Karl Peter Bruch
Staatsminister